

EMMANUEL TODD

Der
Westen
im
Niedergang

Ökonomie, Kultur und Religion
im freien Fall

WESTEND

W E S T E N D

Emmanuel Todd

in Zusammenarbeit mit Baptiste Touverey

Der Westen im Niedergang

Ökonomie, Kultur und Religion
im freien Fall

Aus dem Französischen
von Tabea A. Rotter

WESTEND

Im Original erschienen unter dem Titel »La Défaite de l'Occident«,
© Éditions Gallimard, Paris, 2024

Mehr über unsere Autoren und Bücher:
www.westendverlag.de

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt
insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



ISBN: 978-3-86489-469-5

1. Auflage 2024

© Westend Verlag GmbH, Waldstr. 12 a, 63263 Neu-Isenburg, 2024

Umschlaggestaltung: Buchgut, Berlin

Übersetzung: Tabea A. Rotter, Übersetzung Geleit- und Nachwort für die
deutsche Ausgabe: Westend Verlag

Karten: © EdiCarto

Satz: Publikations Atelier, Weiterstadt

Druck und Bindung: CPI Clausen & Bosse GmbH, Birkstraße 10, 25917 Leck

Printed in Germany

Inhalt

Geleitwort zur deutschen Ausgabe 11

Einleitung: Die zehn Überraschungen des Krieges 15

1 Russische Stabilität 37

2 Das ukrainische Rätsel 65

3 Postmoderne Russophobie im östlichen Europa 103

4 Was ist der Westen? 121

5 Der assistierte Suizid Europas 141

6 Großbritannien – auf dem Weg zur Nullnation
(Fool, Britannia!) 171

7 Skandinavien – vom Feminismus zur Kriegstreiberei 203

8 Das wahre Wesen der USA – Oligarchie und Nihilismus 211

9 Die Luft aus der amerikanischen Wirtschaft lassen 235

10 Die Washingtoner Clique 251

11 Warum der Rest-der-Welt sich für Russland
entschieden hat 265

Schlussfolgerung: Wie die Vereinigten Staaten der Ukraine in die Falle gingen (1990–2022) 291

Nachbemerkung: Der amerikanische Nihilismus – Gaza bringt den Beweis 319

Der (zum gegenwärtigen Zeitpunkt) schwierige Frieden – ein Nachwort zur deutschen Ausgabe 323

Karten und Tabellen 337

Anmerkungen 339

Für Georges

Da sie überzeugt sind, das Geheimnis des unvollendeten menschlichen Abenteurers im voraus zu kennen, betrachten sie die Verworrenheit der Ereignisse von gestern und heute mit dem Anspruch des Richters, der über den Gegensätzen steht und souverän Lob und Tadel verteilt. Die geschichtliche Existenz, so wie sie wirklich abläuft, stellt Einzelmenschen, Gruppen und Nationen gegeneinander, die unvereinbare Interessen oder Ideen verteidigen. Weder der Zeitgenosse noch der Historiker ist in der Lage, den einen oder den anderen vorbehaltlos recht oder unrecht zu geben. Das heißt nicht, daß wir nicht wüßten, was gut und böse ist. Aber wir kennen die Zukunft nicht, und jede geschichtliche Idee bringt Ungerechtigkeiten mit sich.

Raymond Aron, Opium für Intellektuelle, Kapitel V: »Der Sinn der Geschichte«

Hier stehe ich, ich kann nicht anders.

Martin Luther, auf dem Reichstag zu Worms, April 1521

Geleitwort zur deutschen Ausgabe

Diese deutsche Ausgabe von *La Défaite de l'Occident* ist für mich die wichtigste von allen. Denn Deutschland – in vielen internationalen Kommentaren als unschlüssig, schwach, kurzum als bloßer Nebenakteur im Ukrainekrieg präsentiert – steht in Wahrheit im Zentrum des Konflikts. Seit dem Irakkrieg und den gemeinsamen Pressekonferenzen von Wladimir Putin, Gerhard Schröder und Jacques Chirac leben die Vereinigten Staaten in Angst vor einer strukturellen Annäherung zwischen Deutschland und Russland, die das Ende des US-amerikanischen Einflusses auf Europa bedeuten würde. Von diesem Standpunkt aus betrachtet stellt es für die Vereinigten Staaten einen maßgeblichen Erfolg dar, dass sie die Europäische Union in einen Konflikt mit Russland verwickeln konnten, sogar auf die Gefahr hin, deren Wirtschaft mehr zu schaden als der Russlands. Die energiepolitische und industrielle Verbindung zwischen Deutschland und Russland ist zum aktuellen Zeitpunkt zusammengebrochen.

Es bleibt die Tatsache, dass Deutschland, im Gegensatz zum Vereinigten Königreich und Frankreich, die fortschrittlichsten Arten von militärischem Engagement abgelehnt hat. Und vor allem ist der Konflikt natürlich noch nicht vorbei. Die Vereinigten Staaten werden diesen Krieg verlieren, weil ihre industriellen und militärischen Mittel gegen ein wiedererstartetes Russland unzureichend sind. Die bevorstehende Niederlage der Ukraine sowie die Erniedrigung des Pentagons und der NATO werden die Frage nach den künftigen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland wieder aufkommen lassen. Dann wird Deutschland zwischen einem

endlosen Konflikt und dem Frieden mit Russland wählen müssen. Für Deutschland ist dies ein sehr altes Thema.

Dieses Buch ist ein nüchternes, das Buch eines Historikers und Anthropologen, der danach strebt, die Geopolitik zu verstehen, ohne sich den Emotionen hinzugeben. Es geht um industrielle und bildungspolitische Machtverhältnisse, um traditionelle Familienstrukturen, deren Prägung fortbesteht, und um eine religiöse Prägung, die hingegen verschwindet. Max Weber weiterdenkend, führe ich den Zerfall des Westens auf den Zerfall der protestantischen Ethik zurück.

Auf die Gefahr hin mich zu täuschen, glaube ich, dass Deutschland kühle Rationalität im Moment um einiges mehr braucht als Emotionen.

Eine gängige Methode der Vereinigten Staaten und des Vereinigten Königreichs zur Manipulation Deutschlands besteht darin, das historisch verankerte Schuldgefühl der Deutschen, hervorgegangen aus den katastrophalen Erfahrungen der NS-Zeit, zu benutzen, um Deutschlands Bedürfnis anzuregen, endlich wieder auf der »richtigen Seite der Geschichte« stehen zu wollen. Heute zum Beispiel, indem Deutschland die »liberale Demokratie« gegen ein »autokratisches« oder »neostalinistisches« Putin-Regime verteidigt. Doch unglücklicherweise ist der Westen, wie ich beweisen werde, nicht länger demokratisch und die Vereinigten Staaten werden inzwischen vom Nihilismus heimgesucht so wie Deutschland in den 1930er-Jahren. Der Kern des Buches, das zuerst die russische, die ukrainische und dann die zentraleuropäische sowie westliche Gesellschaft untersucht, ist schlussendlich dennoch die Analyse der regressiven Dynamik der US-amerikanischen Gesellschaft. Der Fall des Westens wird nicht durch einen russischen Sieg, sondern durch einen Zerfall der USA von innen heraus erfolgen. Einen Krieg des Westens im Tiefland der Ukraine, weniger als 1000 Kilometer von Moskau entfernt, zu unterstützen, bedeutet für Deutschland also nicht, endlich auf der richtigen, sondern erneut – wie aus Versehen – auf der falschen Seite der Geschichte zu stehen.

Selbstverständlich müssen wir alle die Vergangenheit berücksichtigen. Aber das Erste, das wir tun müssen, wenn wir die Fehler der Vergangenheit nicht wiederholen möchten, ist dennoch, die Gegenwart richtig zu analysieren. Es geht darum, Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit dort zu sehen, wo sie sind, und zwar jetzt, ohne sich den Verstand von den Geistern der Vergangenheit vernebeln zu lassen, noch bevor man überhaupt angefangen hat zu beobachten, zu analysieren, zu reflektieren.

Paris, im Sommer 2024

Einleitung

Die zehn Überraschungen des Krieges

Am 24. Februar 2022 erschien Wladimir Putin auf den Fernsehbildschirmen der ganzen Welt. Er kündigte den Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine an. Seine Rede drehte sich im Grunde weder um die Ukraine noch um das Recht auf Selbstbestimmung der Bevölkerung des Donbass. Sie war eine Herausforderung an die NATO. Putin erklärte, warum er nicht wollte, dass Russland wie 1941 überrascht wird, als es zu lange auf den unvermeidlichen Angriff gewartet hatte: »Ein weiteres Vordringen der Infrastruktur der Nordatlantik-Allianz, die bereits begonnene militärische Aneignung des ukrainischen Staatsgebiets: Das ist für uns inakzeptabel« Eine »rote Linie« sei überschritten worden; es komme nicht infrage, sich in der Ukraine ein »Anti-Russland« entwickeln zu lassen; es handele sich, wie er betonte, um einen Akt der Selbstverteidigung.

Indem diese Rede die historische und sozusagen juristische Gültigkeit seiner Entscheidung behauptete, ließ sie mit grausamem Realismus ein technisches Kräfteverhältnis durchblicken, das ihm günstig vorkam. Wenn für Russland der Moment zum Handeln gekommen war, dann deshalb, weil der Besitz von Hyperschallraketen ihm eine strategische Überlegenheit verlieh. Putins sehr konstruierte, sehr bedächtige Rede war, wenn sie auch eine gewisse Emotionalität verriet, absolut klar, und obwohl niemand gezwungen war, ihr beizupflichten, hätte sie es verdient gehabt, diskutiert zu werden. Stattdessen setzte sich augenblicklich die Vorstellung von einem unverständlichen Putin durch und von Russen, die entweder unverständlich, unterwürfig oder dumm seien. Das darauf